



# Landesverband Westfälischer und Lippischer Imker e. V.

**Obfrau für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz:  
Monika Ludwig**

Wernerstr. 14

46399 Bocholt

Telefon: 0 28 71 – 49 08 99

E-Mail: m.ludwig9@icloud.com

---

## Jahresbericht 2018

Das Jahr 2018 war geprägt durch den Rücktritt der Obleute für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz Ulrike und Gregor Rohlmann.

Über viele Jahre haben sie den Fachbereich aufgebaut und man kann sagen, dass es ohne ihren unermüdlichen Einsatz diesen Fachbereich in seiner jetzigen Form nicht geben würde.

Herzlichen Dank im Namen des ganzen Teams der Bienenweidefachberaterinnen und Fachberater.

Auch stand das Netzwerken ganz oben auf der To-Do Liste des Fachbereichs.

Hier bot der **Tag der Bienenweide im September** eine gute Gelegenheit mit anderen Organisationen und Verbänden ins Gespräch zu kommen.

Am **10./11. Februar** war der Fachbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz auf dem Apisticus-Tag mit einem Informationsstand vertreten.

Unterstützung gab es von etlichen Bienenweidefachberaterinnen und Beratern, die gerne Auskunft gaben und mit ihren Erfahrungen aus der Praxis viele Imkerinnen und Imker beraten konnten.

Ausführliche Informationen vom Netzwerk Blühende Landschaften und dem Naturgarten e. V. bereicherten das Angebot.

**Am 12. März** war der Landesverband der Westfälischen und Lippischen Imker zu zwei Gesprächen ins Gartenbauzentrum nach Münster-Wolbeck eingeladen.

Dr. Thomas Klüner und Monika Ludwig vertraten den Landesverband zunächst in einem Gespräch mit dem Vorsitzenden des Landesverbandes Obstbau Westfalen Lippe Herrn Stefan Kraege. In einem informativen Gespräch stellten sowohl die Vertreter der Imkerschaft als auch der Obstbauverband seine Sichtweisen dar. Man kam zu dem Ergebnis, dass es eine Win-win-Situation sein kann, wenn beide Verbände zukünftig zusammenarbeiten und man vereinbarte weitere gemeinsame Termine zu verschiedenen Anlässen.



Aus terminlichen Gründen fand das Gespräch mit Frau Mona Neubaur ebenfalls im Gartenbauzentrum statt.

Frau Mona Neubaur ist Vorsitzende des Landesverbandes von Bündnis 90 / Die Grünen und hatte um ein Gespräch gebeten. Sie interessierte sich für die Sichtweise der Imkerschaft zu den Themen Artenvielfalt, Bienenweide und Umweltschutz.

Auf der **Vertreterversammlung am 14. April** traten Frau Ulrike und Herr Gregor Rohlmann aus gesundheitlichen Gründen von ihren Ämtern zurück.

Monika Ludwig wurde für ein Jahr als Obfrau für Bienenweide, Natur- und Umweltschutz von der Vertreterversammlung bestätigt.

**Im Naturparkhaus Raesfeld fand am 05. Mai** eine Informationsveranstaltung statt, die sich nicht nur an die Imkerschaft richtete sondern auch an Vertreter der Kommunen.



Es ging um Möglichkeiten **der kommunalen Umsetzung von Blühangeboten mit Hilfe von Ökokonto und Eingriffsregelung**. Die sehr gut besuchte Veranstaltung zeugte von einem großen gesellschaftlichen Interesse an den Themen Bienenweide, Natur- und Umweltschutz. Auch hier hat sich gezeigt wie wichtig es ist mit allen Naturnutzern und -schützern im Gespräch zu sein.

Prof. Buttschardt und eine seiner Studentinnen haben nicht nur theoretische Tipps gegeben sondern auch, basierend auf jahrelanger Forschung, zu dem Thema eine praktische Herangehensweise aufzeigen können.



Das blühende Band wurde am **15. Mai** über unsere Verbandsgrenzen hinweg in Rheinberg präsentiert. Die **Stadt Rheinberg** hatte ein Projekt namens „**Rheinberg summt**“ initiiert. Im Rahmen dessen hat Monika Ludwig einen Vortrag über bienenfreundliche Gärten gehalten.

Unter der Überschrift – Netzwerken – stand auch die Teilnahme an den Sitzungen des **Projektbeirates Hegebeauftragter für das Niederwild im Münsterland der Westfälischen Kulturlandschaft am 28. Mai in Münster und am 18. September in Lengerich.**

In den Sitzungen des Beirates konnte Monika Ludwig als Vertreterin der Imkerschaft und des Fachbereichs Bienenweide, Natur- und Umweltschutz immer wieder die Wichtigkeit einer vielfältigen Kulturlandschaft für blütenbesuchende Insekten darstellen.

Es gab oft Übereinstimmungen in der Sichtweise, wie zum Beispiel beim Erhalt von extensiv genutzten Wiesen und Weiden.

Hier ist die große Artenvielfalt nicht nur für unsere Insektenwelt von größter Bedeutung sondern auch für das Niederwild wie z. B. dem Hasen oder den Bodenbrütern.

**Am 7. Juli** gab es auf Haus Düsse ein erstes informelles Treffen der Bienenweidefachberaterinnen und -fachberater. Es stand unter dem Zeichen des sich Kennenlernens und Vernetzens.

Auch konnten schon einige Vorschläge für die konstituierende Sitzung des Fachausschusses gemacht werden.



Im Rahmen des Blühenden Bandes folgte Monika Ludwig am **16. Juli einer Einladung des Inner Wheel Clubs „Tecklenburger Land“ nach Ibbenbüren.**

Auch hier hat sie den Vortrag über bienenfreundliche Gärten und ihre Notwendigkeit, gehalten. Der Inner Wheel Club und der Rotarier Club hatten das Jahr 2018 unter das Motto „Erhaltung der Artenvielfalt“ gestellt.

Auch auf dieser Veranstaltung wurde wieder besonders deutlich wie groß das Interesse der Gesellschaft ist, die Artenvielfalt zu erhalten bzw. zu verbessern.

Die Mitglieder des Rotarier Clubs hatten Wildbienenhotels gebastelt, die dann für einen guten Zweck verkauft wurden.

Den Höhepunkt des Jahres für unseren Fachbereich stellte der **Tag der Bienenweide** am 15. September dar.



Nach ca. einjähriger Vorbereitungszeit konnte sich unser Fachbereich in Bad Lippspringe erstmalig präsentieren.

Unterstützt wurden wir von anderen Verbänden die sich ebenfalls für die Natur und die Umwelt einsetzen.

So konnten wir uns über die verschiedenen Stände auf dem Markt der Möglichkeiten im Prinzenpalais freuen. Präsentiert haben sich:

Umweltbildungsinitiative Gesamtschule Bad Lippspringe,

Naturgarten e. V.

Nabu Bad Lippspringe

Bienenweidefachberaterin Marie-Luise Eickmeier-Ehrlich, die ca. 100 Apfelsorten und 20 Birnensorten zeigte und auch deren Verkostung ermöglichte.

Der Fachbereich Bienenweide, Natur- und Umweltschutz konnte sich durch die Unterstützung des Bienenweidefachberaters Christian Monier mit einer Diashow und dem inzwischen gut bekannten Bienenbogen präsentieren.



Großen Dank an dieser Stelle auch noch an die vielen anderen Helferinnen und Helfer die diesen Tag möglich gemacht haben.

Bienenweidefachberaterin Johanna Schmitz hatte sich um den von Ulrike und Gregor Rohlmann initiierten und realisierten Bienenweide-Lehrpfad von der Landesgartenschau 2017 in Bad Lippspringe gekümmert. So konnte er ebenfalls besichtigt werden.

In Zukunft wird der Bienenweide Lehrpfad zu einem großen Teil von der Stadt Bad Lippspringe gepflegt.

Für einen Fachvortrag im Kongresshaus Bad Lippspringe konnte Herr Holger Loritz vom Netzwerk Blühende Landschaften gewonnen werden.



Er gab einen Überblick über die Situation der blütenbesuchenden Insekten und zeigte Lösungen auf, wie wir die Insektenwelt unterstützen können.

Auch gab er wertvolle Tipps für die Anlage von insektenfreundlichen Flächen.

Als Ehrengäste durften wir Herrn Hermann Dedert vom WLV Kreisverband Herford-Bielefeld, Herrn Stefan Kraege vom Landesverband Obstbau Westfalen Lippe, Frau Reinhild Tacken vom Westfälisch Lippischen LandFrauen Verband, sowie den stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Bad Lippspringe Herrn Martin Schulte, begrüßen.

**Der Honigmarkt fand 2018** unter dem Motto: „Imkerei und Landwirtschaft“ auf Haus Düsse statt. Auch hier bot sich wieder die Gelegenheit unseren Fachbereich mit einem Stand zu präsentieren.



Besonders erfreulich war, dass sich auf dem Honigmarkt auch Magdalena Ludwig, Heino Rinne und Marie-Luise Eickmeier-Ehrlich in ihrer Funktion als Bienenweidefachberater mit einem Stand präsentiert haben.



Am **05. November** fand in Dortmund zum Thema: **„Faktenklärung zum Insektensterben“** ein Dialog statt. Elf Vertreter und Vertreterinnen verschiedener Verbände und aus der Chemischen Industrie waren der Einladung der IKU-Dialoggestalter, gefolgt.

Der Dialog war nicht nur von großer Kompetenz der Teilnehmerinnen und Teilnehmer geprägt, erfreulich war auch die große Sachlichkeit mit der die Diskussion geführt wurde. Der Diskussion wurde folgende Aussage des BMU vorangestellt:

Laut BMU (Bundesministerium für Umwelt) macht die „Zusammenschau der bundesweiten Roten Listen und der verschiedenen Untersuchungen deutlich, dass es sich beim Insektenrückgang nicht um ein lokales oder regionales Phänomen handelt, sondern um eine bundesweite und klar belegbare Entwicklung handelt. Ursache ist - zusammenfassend - der quantitative Verlust und die qualitative Verschlechterung von naturnahen Lebensräumen“.



Nach einer ausführlichen Diskussion, in der alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihre Sichtweise darstellten, kam es zu folgendem Ergebnis:

Der Rückgang der Insekten ist ein Abbild der insgesamt zu beobachtenden Abnahme der biologischen Vielfalt.

Es handelt sich um ein Bündel von Ursachen, das als plausibel, aber nicht in jedem Fall als kausal nachgewiesen gelten kann. Dazu gehören:

- Eine veränderte Wiesen- und Weidewirtschaft
- Das Verschwinden von Streuobstwiesen
- Die Intensivierung der Landwirtschaft (Düngung und Einsatz von Pflanzenschutzmitteln)
- Der Anbau von Energiepflanzen
- Die Ausdehnung von Siedlungs- und Verkehrsflächen
- Die Lichtverschmutzung
- Eine insektenfeindliche Grünflächenpflege im kommunalen Raum

Folgende Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt wurden identifiziert:

- Im kommunalen Raum kann durch eine extensivere Form der Grünflächenpflege Rücksicht auf Insektenbestände genommen werden. Eine entsprechende Grünflächenplanung kann Insektenbiotope in der Stadt schaffen.
- Dachbegrünung im Siedlungsraum sollte forciert werden. Dabei ist naturschutzrechtlich zu klären, ob sie bei entsprechender Ausgestaltung im Rahmen der Eingriffsregelung als Ausgleich anerkannt werden kann.
- Naturschutzgebiete und geschützte Landschaftsbestandteile benötigen Pufferflächen. Sie dürfen nicht verinseln sondern müssen zu einem Biotopverbund entwickelt werden.
- „Das Insekt hat keine Lobby.“ Wir brauchen ein neues ethisches Denken im Umgang mit Insekten.
- Die Ursachenforschung bei der Wirkung von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln auf Insektenpopulationen muss forciert werden.
- Die Digitalisierung und weitere Automatisierung in der Landwirtschaft kann den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln künftig effizienter gestalten.
- Die Landwirtschaft sollte verstärkt Protein-Ersatzquellen anbauen, die für Insekten nützlich sind. Ein Beispiel ist der Anbau von Luzernen.
- Es ist eine deutliche Zunahme von off-crop-Flächen erforderlich. Dazu gehört auch das Wiederaufleben einer extensiven Wiesen- und Weidewirtschaft.
- Kinder und Jugendliche benötigen Umweltbildungsmaßnahmen, die theoretisch und in der Feldmark den Wert von Insekten deutlich machen.
- Haushaltsinsektizide sollten verboten werden.



**Am 10. November** traf sich in Dortmund der Fachausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung. Es nahmen 16 Obleute aus den Kreisimkervereinen bzw. ihre Vertreter oder Vertreterinnen an der Sitzung teil.

Herr Dr. Klüner berichtete in einem interessanten Vortrag über die Aufgaben, Arbeitsweise und die Möglichkeiten des Fachausschusses.

Die erste Amtshandlung des Ausschusses war dann die Wahl einer/eines Obfrau/Obmannes.

Hier wurde Monika Ludwig vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Der Fachausschuss wird dann der Vertreterversammlung im nächsten Jahr vorschlagen, Monika Ludwig als Obfrau zu bestätigen.

Im Anschluss daran gab es noch viele Themen zu diskutieren: Die Fortführung des Projektes „Blühendes Band durch unser Land“.

Auch die Nutzung moderner Digitaler Medien wurde besprochen. So wurden Einzelheiten zur Nutzung der interaktiven Blühpunktkarte des Landesverbandes festgelegt.

Um die Obfrau zu entlasten und sich in bestimmte Themen gründlich einarbeiten zu können, wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

AG Pestizide

AG Digitale Medien

AG Gentechnik

AG Biodiversität

AG Ausbildung

AG Straßenbegleitgrün

Zum Schluss legte die Versammlung fest, dass sich der Ausschuss zwei Mal im Jahr trifft. Jeweils am zweiten Samstag im März und am zweiten Samstag im November.

Dazu soll jeweils ein externer Referent eingeladen werden, der über aktuelle Themen berichtet.

**Der Deutsche Imkerbund lud zum 16./17. November** zu einem Treffen der Obleute für Bienenweide, Biene und Umwelt, Biene und Naturschutz, Natur und Umweltschutz, Biene und Pflanzenschutz, Landwirtschaft, ein.

Es waren vierzehn Obleute aus den verschiedenen Landesverbänden der Einladung des DIB gefolgt. Nach einem gemeinsamen Abendessen und der Begrüßung durch Herrn Maske ging es gleich weiter mit einem Fachvortrag von Herrn Dr. Jürgen Lorenz



vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum Rheinland Pfalz. Er stellte dar, dass durch geeignete Maßnahmen im integrierten Pflanzenschutz die Biodiversität im Obstbau, vor allem in Freiflächenanlagen verbessert werden kann.

Beispielsweise könne man durch Blühstreifen zwischen den Kulturen das Nahrungsangebot für blütenbesuchende Insekten nach der Obstblüte verbessern.

Am nächsten Tag ging es dann weiter mit einem Fachvortrag von Frau Kornelia Marzini von der Bayrischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau in Veitshöchheim.

Sie stellte neue Blühmischungen für den kommunalen und privaten Einsatz vor.

Auch gab sie praktische Tipps zur Einsaat und zu Pflegemaßnahmen.

Zum Schluss wurden noch Greening-Maßnahmen angesprochen und geeignete pollen- und nektarspendende Nutzpflanzen beschrieben.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren sich einig, dass sie viele interessante Anregungen und Informationen mit nach Hause nehmen können.

Auch ein weiterer Austausch wurde gewünscht und zu dem Zweck wurden E-Mail-Adressen ausgetauscht.

Zum Schluss möchte ich mich bei Ulrike und Gregor Rohlmann für die sehr gut vorbereitete Übergabe des Fachbereichs Bienenweide, Natur- und Umweltschutz bedanken. Ebenfalls gilt mein Dank den Bienenweidefachberater Kolleginnen und Kollegen, die mitgeholfen haben einen solch aktiven Fachbereich aufzubauen.

Auch möchte ich den Kolleginnen und Kollegen des Geschäftsführenden und Erweiterten Vorstandes und dem Team der Geschäftsstelle meinen Dank aussprechen. Haben sie doch mit viel Geduld meine Fragen beantwortet und mich auch sonst in meinem neuen Amt immer unterstützt.

Monika Ludwig, Bocholt